

Uhrmachergeschäfte in Mailand und Rom

Gleich der gemeinsamen Front der Waffen steht das Handwerk Deutschlands und Italiens zum Nutzen der gemeinsamen Ziele in einem regen Wettstreit der Leistung. Das bewiesen auch die Berichte unserer italienischen Kameraden für die Drei-Mächte-Ausgabe der „Uhrmacherkunst“. Auch in Italien hat man die Notwendigkeit des gelernten Uhrmachers erkannt und sieht in ihm einen Vorteil für den Kunden und eine Notwendigkeit für das Verkaufsgeschäft.

Überall im Lande ist man bemüht, das Ladengeschäft durch beste Werkstattleistungen zu fördern. Die Initiative des modernen Uhrmachers schafft dann häufig das seiner Arbeitsqualität entsprechende stilvolle Ladengeschäft. Die beiden nachfolgend besprochenen Betriebe sind beispielhaft in ihrer Leistung und Gesamtaufmachung.



Abb. 1. Firma Innocente Binda, Mailand.

Dieses Lager ist geschickt sortiert, sagen unsere italienischen Kameraden. Nicht auf die Größe, sondern auf die Leistung des Furnituristen kommt es an.

Wie wir schon in unserer Drei-Mächte-Ausgabe zeigten, hat Italien gute Uhrmachergeschäfte, beste Werkstätten und leistungsfähige Furniturgroßhandlungen aufzuweisen. Mit der ständig fortschreitenden Entwicklung des Uhrmacherhandwerks Italiens werden weitere Großhandlungen nach bewährtem Muster notwendig sein. Italiens Bedarf an feinmechanischen Facharbeitern ist besonders in diesem Kriege sehr groß. So wie in Deutschland wanderten, oft angezogen vom Reiz der modernen Technik (Flugzeugindustrie, Autoindustrie usw.), viele Uhrmacher in diese Berufszweige über. Die weit aus zu geringe Zahl an gelernten und geprüften Uhrmachern steht in Gegensatz zu dem steil ansteigenden Bedarf an neuen Uhren und Uhrenreparateuren. Die verantwortlichen Männer des Uhrmacherhandwerks in Italien setzen alles ein, um der beängstigenden Lage unseres Handwerks zu steuern. Werbend ist in jedem Falle das in seiner Leistung und Aufmachung von Qualität überzeugende Uhrmachergeschäft.

Ihm allein gelingt es, den im Volke schwankend gewordenen Wertbegriff des Handwerklichen erneut zu vermitteln und damit tatkräftig für den Nachwuchs zu werben. Der Großhandel muß dem Handwerk auch unter den derzeitigen schwierigen Verhältnissen durch einwandfreie, möglichst schnelle Belieferung dienen. Aus der Reihe bester italienischer Uhrmacher-

geschäfte greifen wir heute zwei Firmen heraus, das Uhrmachergeschäft von Hausmann in Rom und die Großhandlung Innocente Binda in Mailand. Uns wurde bestätigt, daß beide Geschäfte bei unseren italienischen Berufskameraden und dem Publikum in hohem Ansehen stehen. Der Firma Hausmann (Abb. 2 u. 3) ist es gelungen, nicht nur wegen ihrer vornehmen Ware, sondern vor allem durch hervorragende Werkstattleistungen das Vertrauen des einfachen Mannes und in gleichem Maße auch das der römischen Aristokratie zu erwerben. Das Königshaus und der Vatikan mit seinen wertvollen Uhrensammlungen sind ständige Kunden. Das Ladengeschäft der Firma Hausmann ist von gediegener Vornehmheit. Nichts Gewolltes, Übermodernes stört diese natürliche Eleganz. Was die Aufmachung des Ladens verspricht, hält auch die Werkstatt. Solche Einheit von Aufmachung und Leistung ist eine überzeugende, eindrucksvolle Propaganda. Gerade in Uhrmachergeschäften ist diese glückliche Werbung von großem Wert. Der ästhetische Eindruck des Ladens bewirkt in Zusammenhang mit der guten Leistung der Werkstatt beim Kunden



Abb. 3.

den Eindruck, mit Kunsthandwerk zu tun zu haben. Diese Atmosphäre schaltet den Verdacht, der Uhrmacher verdiene schnell und mühelos, aus. Man wird diesen Verdacht nicht einmal wagen. Diese Tatsache sollten alle Berufskameraden beherzigen, die irgendwie die Möglichkeit zur Ladenumgestaltung haben.

Die Uhren- und Furniturgroßhandlung Innocente Binda, Mailand,

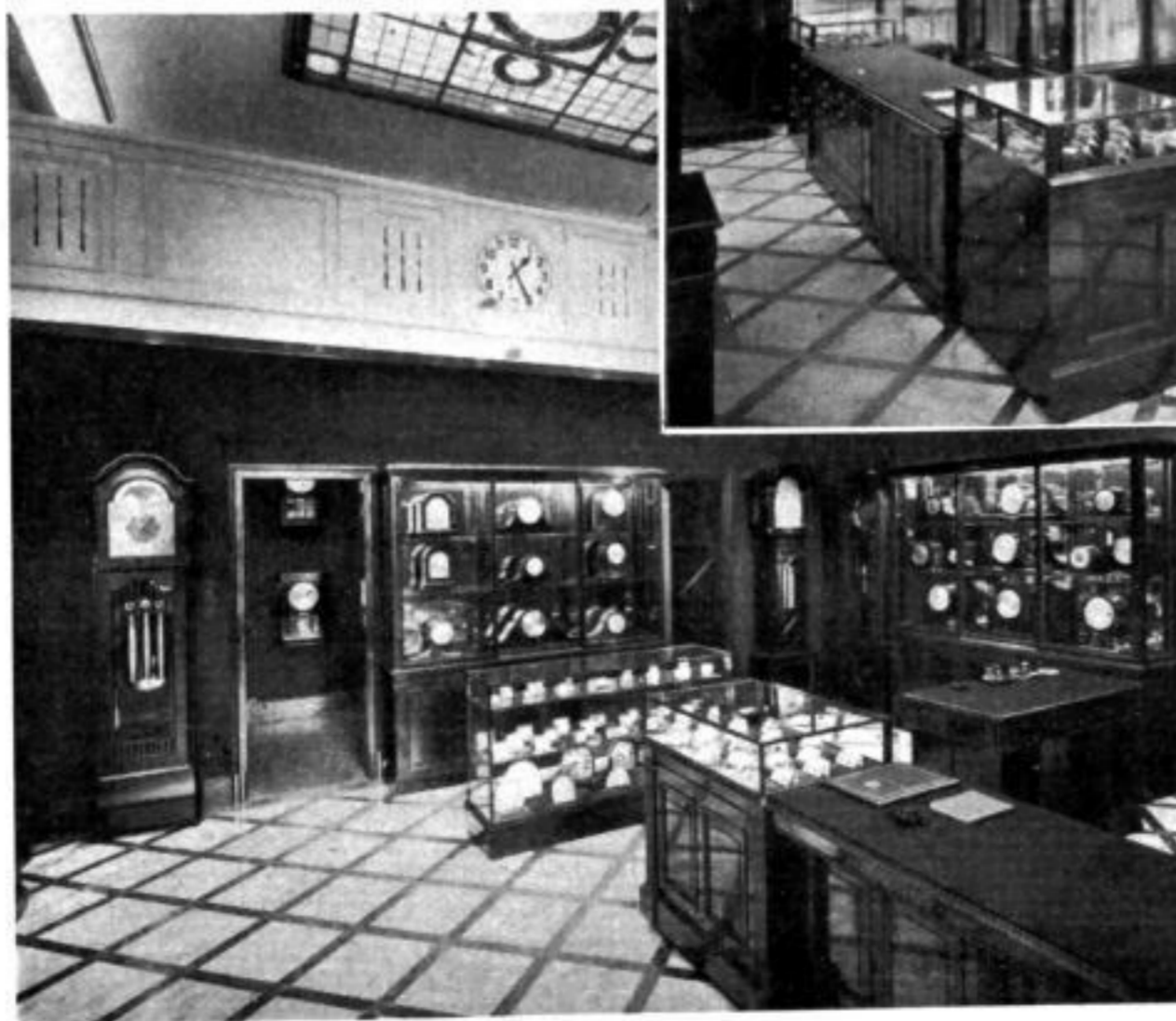


Abb. 2. Firma Hausmann, Rom, ein vorbildliches Uhrmachergeschäft.